

Fahrt eigentlich nicht mit Denken zugebracht. Auch nicht in starken Emotionen. ‚Emotional‘ ist vielleicht das Wort, mit dem man manche der wichtigsten Ereignisse am wenigsten beschreiben kann. Es war eher so, als ob ein Mensch nach langem Schlaf immer noch bewegungslos im Bett liegt und sich bewusst wird, dass er nun wach ist. Und es war, wie jener Augenblick auf dem Dach des Busses, zweideutig. Freiheit oder Notwendigkeit? Oder unterscheiden sie sich in ihrer höchsten Form?<sup>6</sup>

Ob man nun im Augenblick der Neugeburt<sup>7</sup> beinahe zum Wahnsinn getrieben wird oder sie stille in einem Bus auf dem Weg zum Zoo erlebt, handelt es sich tatsächlich um eine gewaltige Realität. Nichts ist für zwei Menschenseelen wichtiger, als wahrhaftig sagen zu können: „*Wir wissen, dass wir aus dem Tod zum Leben gelangt sind*“ (1.Joh 3,14). Um diese Realität geht es in dem vorliegenden Buch.

### **Die Diffamierung des Begriffes „Wiedergeboren“**

Doch nicht jeder ist heute darauf erpicht, dieses Wunderwerk als das erstaunliche Wunder zu bewerten, das es ist. Wenn man im Internet recherchiert, kann man beispielsweise so etwas lesen: „Ehescheidung ist bei wiedergeborenen Christen genauso wahrscheinlich wie bei Nichtchristen.“ Ähnliche Statistiken geben Ron Sider in seinem Buch *The Scandal of the Evangelical Conscience, Why Are Christians Living Just Like the Rest of the World?* (Baker, Grand Rapids 2005) und Mark Regnerus in seinem Buch *Forbidden Fruit, Sex and Religion in the Lives of American Teenagers* (Oxford University Press, 2007) wieder.

Für die Fragestellung unseres Buches ist die Art und Weise, wie der Begriff *wiedergeboren* verwendet wird, am wichtigsten. Die Barna Group, ein christliches Meinungsforschungsunternehmen, hat speziell diesen Begriff bei der Darstellung ihrer Forschungsergebnisse benutzt. In dem Bericht mit dem Titel „Ehescheidung ist bei wiedergeborenen Christen genauso wahrscheinlich wie bei Nichtchristen“, gebraucht Barna das Wort *Evangelikale* austauschbar mit *Wiedergeborenen* und berichtet, dass

<sup>6</sup> C.S. Lewis, *Surprised by Joy: The Shape of My Early Life*, Harcourt Brace and World Inc., New York 1955, S. 237 (dieses Buch ist in deutscher Sprache erschienen unter dem Titel *Überrascht von Freude*, Brunnen Verlag, Gießen, 2007).

<sup>7</sup> Bzw. „Wiedergeburt“. Diese Begriffe werden in diesem Buch synonym verwendet.

- nur 9% der Evangelikalen den Zehnten geben.
- von 12.000 Jugendlichen, die sich verpflichtet hatten, mit Geschlechtsverkehr bis zur Ehe zu warten, 80% in den nächsten 7 Jahren diesen außerhalb der Ehe hatten.
- 26% der traditionellen Evangelikalen nicht glauben, dass vorehelicher Sex verkehrt sei.
- weiße Evangelikale eher als Katholiken und liberale Protestanten etwas gegen Schwarze als Nachbarn haben.<sup>8</sup>

Mit anderen Worten: Die grob definierte evangelikale Kirche als ganze in Amerika und im Westen allgemein unterscheidet sich offenbar nicht besonders stark von der Welt. Die Evangelikalen gehen sonntags zur Kirche und haben eine religiöse Fassade, doch ist ihre Religion im Grunde nur eine Beigabe zu dem gleichen Lebensstil, den die Welt führt, aber keine umgestaltende Kraft.

### Ein schwerwiegender Fehler

Ich möchte klar und deutlich sagen, dass die Barna Group, wenn sie den Begriff *wiedergeboren* als Bezeichnung für diese amerikanischen Kirchgänger gebraucht, die zwar bekennende Christen sind, deren Leben aber keinen Unterschied zur Welt aufweist, die genauso sündigen wie die Welt, die genauso wenig für andere opfern wie die Welt, die Ungerechtigkeit genauso bereitwillig annehmen wie die Welt, die sich genauso gierig nach Dingen gelüsten lassen wie die Welt und die Erzeugnisse der gottlosen Unterhaltungsindustrie genauso begeistert aufnimmt wie die Welt, einen schwerwiegenden Fehler begeht. Sie gebraucht den biblischen Begriff *wiedergeboren* in einer Weise, die ihn für Jesus und die Schreiber der Bibel geradezu unerkennlich macht.

Den Begriff *wiedergeboren* definierten die Meinungsforscher in ihren Studien wie folgt:

---

<sup>8</sup> Statistiken, die bei Ron Sider, *The Scandal of the Evangelical Conscience*, Baker Books, Grand Rapids (MI) 2005, S. 18-28, wiedergegeben sind.

„Wiedergeborene Christen‘ wurden in diesen Umfragen als Menschen definiert, die sagten, sie hätten ‚eine persönliche Übergabe an Jesus Christus vollzogen, die in ihrem Leben bis heute von Bedeutung‘ sei, und die auch angaben, sie glaubten, dass sie nach dem Tode in den Himmel kämen, weil sie ihre Sünden bekannt und Jesus Christus als ihren Heiland angenommen hätten. Die Teilnehmer wurden nicht aufgefordert, sich selbst als ‚wiedergeboren‘ zu bezeichnen. Die Klassifizierung als ‚wiedergeboren‘ ist nicht von einer Kirchen- oder Gemeindezugehörigkeit oder kirchlichem Engagement abhängig.<sup>9</sup>

Mit anderen Worten: In dieser Forschungsstudie bezieht sich der Begriff *wiedergeboren* auf Menschen, die Dinge *sagen*. Sie sagen: „Ich habe eine persönliche Lebensübergabe an Jesus Christus vollzogen. Sie ist mir wichtig.“ Sie sagen: „Ich glaube, dass ich in den Himmel kommen werde, wenn ich sterbe. Ich habe meine Sünden bekannt und Jesus Christus als meinen Heiland angenommen.“ Dann nimmt die Barna Group sie beim Wort, schreibt ihnen die unendlich bedeutsame Realität der Neugeburt zu und verleumdet dann jene kostbare biblische Realität durch die These, dass wiedergeborene Herzen nicht mehr Sieg über die Sünde hätten als nichtwiedergeborene Herzen.

### **Das Neue Testament geht in die entgegengesetzte Richtung**

Ich sage nicht, dass ihre Forschungsergebnisse falsch sind. Sie verdeutlichen sogar eine entsetzliche Wahrheit. Ich behaupte nicht, dass die Kirche nicht so weltlich sei, wie sie es von sich selbst sagt. Ich sage lediglich, dass die Schreiber des Neuen Testaments sich bezüglich des Wiedergeboreneins genau in die entgegengesetzte Richtung äußern. Anstatt von einem Glaubensbekenntnis ausgehend zu der Bezeichnung *wiedergeboren* zu kommen, die Weltförmigkeit dieser so genannten wiedergeborenen Menschen anzuprangern und zu der Schlussfolgerung zu gelangen, dass die Neugeburt Menschen nicht so radikal verändere, geht das Neue Testament in die entgegengesetzte Richtung.

---

<sup>9</sup><http://www.barna.org/FlexPage.aspx?Page=BarnaUpdate&BarnaUpdateID=170>, Zugriff am 13. Mai 2009.

Es geht von der absoluten Sicherheit aus, dass die Neugeburt Menschen radikal verändert, gelangt zu der Beobachtung, dass viele bekennende Christen tatsächlich (wie die Barna Group es sagt) nicht radikal verändert sind, und kommt zu der Schlussfolgerung, dass sie *nicht* wiedergeboren sind. Anders als die Barna Group, verunreinigt das Neue Testament die neue Geburt nicht mit der Weltlichkeit nichtwiedergeborener, sondern nur bekennender Christen.